/> '
^ ^

ZräMSi ' 2si-dnriss, 6s n >^. I^QVSmdSi- 192?

Lumnastische Morgenfeier im 2chaussiiel>iaus

Vom fiuftau und Sinn der Korperertüchtigung / «Wir wollen ein liartes und kämpferisches Leschlechtl"

s»8 In8titut» iin 8«kHU8z,ivIlian8. ^uckn.: Lor«

Als das von Generalkonsul L. No^-Nu«. gestiftete
Institu t fü r Gesund he-^Nsnb Leistun g
im Herbst vergangenen Jahres nach der Ueber
nähme der Leitung durch Standartenführer Ernst
Köwin g im Großen Saal der „Union" zum
erstenmal vor die Oeffentlichkeit trat. konnten

wir die Feststellung troffen, daß das Institut dank
der unermüdliHen Arbeit seiner bewährten Lehr-

kräfte hinsichtlich der körperlichen Ertüchtigung
weitester Kreise wertvMe Dienste verrichtet. Dies

verpflichtete zu einer weiteren Leistungssteigerung.,
die nicht eindringlicher als gestern vormittag im
bis auf den letzten Platz besetzten Schauspielhaus
vor Augen gefühlt werden konnte, wo in genau
zweieinviertelstündiger Folge — wie auch im
Programm verzeichnet — eine gymnastische Mor-
genfeier durchgeführt wurde, die den Anspruch auf
Vielseitigkeit und Wert erheben kann und die
ganze Weite körperstählender Leibesübungen zum
Wohl der ganzen Nation erkennen ließ.

Nach dem sinnfälligen Auftakt hieß Direktor
Vock im Auftrage des verhinderten Stifters des
Instituts die Erschienenen willkommen und wies

nach dessen Aufzeichnungen in mahnenden Worten
auf die Aufgaben und Ziele der deutschen Jugend
hin: Körper und Geist für den Lebenskam>p'f zu
, stählen, wie es der Führer von uns verlangt. An-
fchlichenb leitete N. Körner, der „Gosamtver-
antworttiche". die sportliche Arbeit mit einer
Männer»Körperschu<le ein. die den tieferm Sinn
der Leibesübungen trefflich zum Ausdruck brachte.

Die Vozschule Karl Körners konnte bereits wie-
derholt lobend herausgestellt werden. Die gestri-
gen Vorführungen gewannen um so mehr an Ve«
deutung. als dem Nichtfachmann einmal Gelegen-
heit gegeben war, auch hinter die Kulissen des
Faustkampfes zu blicken und die boxerische Vor-
bereitung zu studieren.
Der zweite Teil der vielgegliederten Folge
blieb dem zarten Geschlecht des Instituts vorbe-
halten, das gestern unter Leitung von Fräulein
Freye und Fräulein Vierer bewies, wies ernst
es ihm um die Körperdurchbildung ist. Fräulein
Pierer eröffnete den „Reigen" mit Hüpfen. Gehen
und Laufen und zeigte damit die Grundlagen
der Bewegung auf. Eine Echreitstudie und ein
Lausspiel ergänzten den harmonischen Eindruck. Die
ungeteilte Freude des ganzen Hauses lösten die
Kinder aus, die munter über die Vühne sprangen
und scherzhafte Spiele trieben.

Welcher Wert den Federübungen beizumessen,
ist, erhellten die Vorführungen Frl. Freyes und-
Frl. Pierers, die in ihrer Art sehr erschöpfend^
waren und den besten Eindruck hinterließen. Ball-!
gymnastit und Schwingen leiteten zu einer
Neifenstudie über. Der restliche Teil der gym-
nastischen Uebungen waren mit einer Klatsch-
studie. Keulenschwingen. Schwungfolge, Kurven-
wufen und einer VeWegiMgVübung ausgefüllt^
die recht fein «msgollrbeitet waren. Zum Schluh
vereinigten sich zahlreiche Teilnehmer der ver^
lschiedenartigen Lehrgänge und Sportarten zu,
einem erhebenden Schlußbild, das seine Wir-
kung nicht Verfehlte.
I n seiner Ansprache wies Standartenführer'
Köwin g auf die hohen Ziele der Leibes-,
Übungen hin, die ein hartes und kämpferisches
Geschlecht erziehen. Niemals hätte die Bewegung